

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 139.

Donnerstag, den 11. September 1890.

51. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die gem. Aemter.

Im Laufe des heurigen Sommers wurde eine größere Anzahl von Gemeinden des Landes mehr oder minder schwer von Hagelschlag betroffen, so daß in vielen Häusern Noth einzukehren droht. Da unser Bezirk verschont geblieben ist, so ist wohl die Hoffnung gerechtfertigt, es werden sich in allen Gemeinden des Bezirks Leute finden, welche gerne etwas zu Linderung der Noth, sei es an Geld oder an Naturalien, beitragen. Wir fordern deshalb die gem. Aemter auf, überall Einleitung zu Sammlungen zu treffen, das Ersammelte der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Vertheilung zu überlassen, (soweit nämlich nicht einzelne Geber anderweitige Anordnung treffen) und zu diesem Zwecke feinerzeit hieher zu berichten.

Den 9. Sept. 1890.

R. gem. Oberamt:
T h y m. G e l.

Waiblingen. An die Herren Aerzte und Apotheker des Bezirks.

Nach einer in No. 14 des Regierungsblatts erschienenen Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 9. v. M. hat der Bundesrat beschlossen, daß das „Arzneibuch für das deutsche Reich, dritte Ausgabe“ vom 1. Jan. 1891 ab an Stelle der zur Zeit in Geltung befindlichen pharmacopaea germanica, editis altera treten soll.

Hievon werden die Herren Aerzte und Apotheker des Bezirks zur Nachachtung unter dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß die neue Ausgabe des Arzneibuchs in R. v. Decker's Verlag zu Berlin erscheinen und im Wege des Buchhandels zu beziehen sein wird.

Den 8. Septbr. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

In dem der Wwe. Strähle und dem Friedrich Off gehörigen gemeinschaftlichen Stall in Strümpfelbach ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Waiblingen, den 8. Septbr. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

Im Stall des Dekonomen Johann Harer in Schornborn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 8. Sept. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

In Stetten N. Cannstatt ist in 4 Gehöften die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 8. Sept. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

In Unterschlechtbach N. Welzheim ist in 2 Gehöften die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 9. Sept. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. Bekanntmachung.

Das Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft ist in Gemäßheit des Art. 23 Abs. 2 des württ. Ausführungsgesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 99) während 2 Wochen nämlich vom

Samstag den 12. bis 26. d. Mts.

je incl. zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus dahier aufgelegt. Auf Antrag und Kosten Beteiligter ist denselben ein sie betreffender Auszug aus dem Cataster zuzustellen.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann jeder Beteiligte gegen den Inhalt dieses Catasters Einspruch erheben, über welchen der Genossenschaftsvorstand zu erkennen hat. Der Einspruch kann bei letzterem oder bei der Gemeindebehörde angebracht werden. Ist von einem Beteiligten die Zustellung eines Katasterauszugs bei der Gemeindebehörde vor Beginn der Auslegung des Katasters beantragt worden, so läuft die Frist für die Erhebung des Einspruchs vom Tag der Zustellung des Auszugs. Gegen den auf den Einspruch schriftlich zu ertellenden Bescheid des Genossenschaftsvorstands steht dem Beteiligten binnen einer Woche nach der Zustellung Beschwerde an das Landesversicherungsamt zu. Auf diese Beschwerden finden die Bestimmungen des Art. 17 Abs. 3 gen. Gesetzes Anwendung.

Den 9. Septbr. 1890.

Stadtschultheißenamt:
G e l.

Winnenthal.

R. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Obstmot-Gesuch.

Die Anstalt braucht noch

58 Stkl. guten, alten Apfelmot

und bittet diejenigen, welche solchen Mot zu verkaufen haben, ihre Angebote mit Beifügung von Mustern in aller Eile hieher einzusenden.

Den 8. Septbr. 1890.

R. Dek.-Verwaltung:

A u h.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der verst. Ferdinand Seybold, Weingärtners Witwe hier bringen am nächsten

Freitag, den 12. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich

zum Verkauf:

- | | | |
|--|----------|---------|
| 1 Nr 55 Dm. ein 2stöck Wohnhaus mit Scheuer und getretem Keller in der Weingärtnerstadt. | Anschlag | 3500 M. |
| 22 Nr 83 Dm. Acker unter dem Fellbacher Weg. | Anschlag | 1000 M. |
| 22 Nr 35 Dm. Acker mit Weg im kleinen Feld. | Anschlag | 750 M. |
| 11 Nr 94 Dm. Acker am Döffinger Weg. | Anschlag | 400 M. |
| 13 Nr 63 Dm. Acker mit Weg am Döffinger Weg. | Anschlag | 500 M. |
| 15 Nr 68 Dm. Acker auf der Korber Höhe. | Anschlag | 600 M. |
| 15 Nr 95 Dm. Acker daselbst. | Anschlag | 600 M. |
| 22 Nr 49 Dm. Baumwiese mit Weg im Seemann, sammt dem zu 130 Stmrl geschätzten Obstertrag | Anschlag | 2500 M. |
| 35 Nr — Dm. Baumwiese im untern Kostisol, ohne den Obstertrag | Anschlag | 1800 M. |
| 7 Nr 97 Dm. Weinberg in der Sauhalben | Anschlag | 250 M. |

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 9. September 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen. Liegenschafts-Verkauf.

Gottfried Winkler, Weingärtner hier bringt als Bevollmächtigter des Jakob Friedrich Kayser, fr. Nachwärters von hier z. St. in Straßburg, am nächsten

Freitag, den 12. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentl. Ausschreib. zum Verkauf: die Hälfte an 65 Dm. einem 2. od. Wohnhaus mit gewölbtem Keller im Badgäßle



- 16 Nr 47 Dm. Acker mit Weg auf der Korber Höhe. Noch nicht angekauft.
- 5 Nr 50 Dm. Baumwiese in der Fuchgrube, sammt dem zu 48 Simri geschätzten Obstertrag. Angekauft um 380 M.
- 8 Nr 40 Dm. Weinberg im Riebetzen. Angekauft um 100 M.
- 8 Nr 45 Dm. Weinberg im obern Schrenbaum. Angekauft um 180 M.

Hiezu sind die Stbhaber eingeladen. Den 9. September 1890.

Ratschreiberei.

W i n n e n d e n
Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtstamme hat am ersten Schranntag des Monats September (den 4. September 1890)

betragen:

a. der mittl. Durchschnittspreis vom Ztr.	b. das Gewicht von 1 Scheffel mittl. Qualität.	c. der hienach berechnete Scheffelpreis.
7 Mt. — Pfg.	D i n k e l. 176 Pfd.	12 Mt. 32 Pfg.
6 Mt. 35 Pfg.	S a b e r: 160 Pfd.	10 Mt. 16 Pfg.
9 Mt. 55 Pfg.	R e r n e n: 248 Pfd.	23 Mt. 68 Pfg.
2 Mt. 15 Pfg.	G e r s t e: 224 Pfd.	17 Mt. 20 Pfg.
	pro Ztr. 7 Pfd. 68 Pfg.	
2 Mt. 40 Pfg.	R o g g e n: 240 Pfd.	19 Mt. 20 Pfg.
	pro Ztr. 8 Mt. — Pfg.	

Zur Beurkundung! W i n n e n d e n, den 6. September 1890.

Schranntagschreiber: Ratschreiber Nagel.

Privat-Anzeigen.

Lehrer-Gesangverein.

Samstag, den 13. Septbr. nachm. 2 Uhr Sein.



Elsässer.

Großheppach.



Spizhund

Ein junger schwarzer mit weißer Brust hat sich verlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung bei Gote Ellwanger.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Rest-Ausverkauf.

Ich habe wieder eine große Parthie Reste von 1-10 Mtr. zurückgesetzt und gebe solche weit unter dem Verkaufspreise ab.

Hierunter befinden sich Blandrud, Barchet, Biz, Cretonne, Flanell, wollene und halbwollene Kleiderstoffe u. s. w.

Gottlob Weiss.

Tüchtige Schuhmacher

für Reittiefel finden dauernde Beschäftigung in oder außer dem Hause von der

Med. Schuhfabrik Backnang Jos. Feigenheimer.

Woll- und Baumwoll-Garne

Reinwollene Nestgarne per gewogenes Pfund M. 2. — sowie alle wollebenen Strickgarne in bester Qualität, sowohl in echt naturbraun als einfarbig.

Vigogne in guter Qualität Baumwollgarn von 90 Pf. per gewogenes Pfund an

Stuttgart. H. Herion.

Untere Königsstr. 18. An Sonn- und christlichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Stuttgart. Waiblingen.

Hauptstätterstr. 42. Schmiedenerstr.

Chr. Pfeleiderer

empfiehlt

Leinwand

garantirt rein leinen zu 70 S bei Abnahme von 1/2 Stücken zu 65 Pfg. per Meter.

Stuttgart. Waiblingen. Hauptstätterstr. 42. Schmiedenerstr.

Christian Pfeleiderer

empfiehlt

Bettbarchent und Drill, Flaumköper & Federnköper, Damast & Piqué, Bettfedern, Flaum und Koffhaar, Matratzen und fertige Betten, Bettbestreichwachs billige Preise bei nur guten Qualitäten.

Waiblingen.

Zu vermieten

hier pro 15. Sept. oder 1. Okt. ein schönes besser möbliertes Zimmer bei Kappler, Bahnhofstraße.

Waiblingen.

50 Bund Akerbohnenstroh

sucht zu kaufen Gottlob Hölder.

Waiblingen.

Ein zwei Eimer haltendes

F a ß

hat zu verkaufen Wer? sagt die Redaktion.

Fässer

von 200 bis 700 Liter werden billigst verkauft bei

J. Adler, Weinhandlung Stuttgart Tübingerstraße No. 22.

ff. Bienen Leckhonig M. 6. — per 8 Pfd. ff. Haidseimhonig M. 5. — netto. incl. Porto u. Fäßchen versend. geg. Nachn.

Aug. Kaufmann, Ulzen, Säneburger Saide.

Waiblingen.

Scheffel-Säcke

empfiehlt

G. Schwarz, Witwe.

Die Deutsche Universal Waschmaschine mit Zinkeinsatz

ist die einfachste und leistungsfähigste Maschine in ihrer Art.

Preis 45 Mark.

Wringmaschinen in allen Größen mit prima Gummiwalzen im Preise von 18 Mt. an.

Eisschränke von 20 Mt. an. Bidets von 18 Mt. an.

Geruchlose Zimmerclosets von 12 Mt. an.

Reinhold Severloh & Co. Berlin S. Kommandantenstr. 28 I.

Preislisten u. Prospekte gratis u. franco. Vertreter gesucht.

Serienloos-Gesellschaft in Friedrichstadt an der Cider.

Fortwährende Aufnahme neuer Mitglieder für 12 große Gewinnziehungen. Monatsbeitrag nur 3,50 Mt. ohne jede Nachzahlung. Jeden Monat Ziehung. Statut versendet frei. J. D. JOSIAS.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, am 3. September den evangelischen Pfarrer Keller in Wittenfeld, Dekanats Waiblingen, seinem Ansuchen gemäß wegen vorgerückten Alters und durch Krankheit herbeigeführter Dienstunfähigkeit in den Ruhestand zu setzen.

Cannt. a. t. 6. Sept. Heute Nachm. fand auf dem hies. Rathhause unter dem Vorhize des Amtmanns Goll von hier eine Versammlung der Vertreter der Krankenkassen aus den Oberamtsbezirken Cannstatt, Eßlingen, Waiblingen, Marbach und Backnang zum Zweck der Besprechung des Alters- und Invaliditätsvers. Gesetzes und der Aufstellung von Wahlkandidaten für den Ausschuss der württb. Versicherungsanstalt statt. Gewählt bezw. zur Wahl für die Krankenkassen wurden vorgeschlagen:

als Vertreter der Arbeitgeber Baurat Groß, Direktor der Maschinenfabrik Eßlingen, als 1. Ersatzmann Friedr. Stroh, Buchdruckereibes. in Backnang, als 2. Ersatzmann Gutspächter Albinger auf dem Burgholzhof, als Vertreter der Arbeiter Musterweber Runding in Cannstatt, als 1. Ersatzmann Jul. Müller, Webermeister in Waiblingen, als 2. Ersatzmann Aufferer Grau in Marbach.

Cannt. a. t. 8. Sept. Durch Allerhöchste Entschliesung ist der Stadtgemeinde die Feter des Volksfestes am 27., 28. und 29. Sept. genehmigt worden. Die mit dem heurigen Volksfest verbundene Landesviehaußstellung wird sehr bedeutend werden; es sind hiezu schon ca. 600 Stück Rindvieh angemeldet. (Schw. Merkur.)

Stuttg. a. r. t. Vor etwa 8 Wochen wurde der 15jährige Sohn eines hiesigen Buchdruckereibesizers auf dem Schultturnplatz von

einem geschleuderten großen Lederball so unglücklich getroffen, daß sich bei ihm ein inneres Leiden ausbildete, an dem er jetzt eines schweren Todes starb.

— Vorige Woche wurde die der Firma B. Jä & Co. hier gehörige, laut Urkunde des Kais. Patentamts Berlin vom 20. Aug. d. J. Nr. 58,024 patentierte Vorrichtung zur Verhinderung des Durchgehens der Pferde durch Schließen der Augen und Nüstern an einem Pferd des Schiffschiffs Braun probiert, und sind zu diesem Zweck die drei Teilhaber des genannten Geschäfts unter der sicheren Leitung des Herrn Braun durch einen Teil der hiesigen Stadt, insbesondere die Königsstraße hinunter, in die K. Anlagen gefahren. Bei Kutschern insbesondere, die das Fuhrwerk vorbeipassieren sahen, hat der am Kopf des einen Pferdes des Zweispänners angebrachte Apparat Verwunderung hervorgerufen. Derselbe kann jedem Pferd leicht angepaßt werden, genier: das Pferd selbst in keiner Weise und funktioniert ganz vorzüglich. Selbst das wildeste Pferd kann mit dieser Sicherheitsvorrichtung fast momentan zum Stillstand gebracht und hiedurch großes Unglück verhütet werden. Der Apparat ist sehr zierlich gebaut und empfiehlt sich dessen Anwendung bei jedem einigermaßen unsicheren Pferde.

In K o t t w e i l tagte gestern, Montag, die Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine. Zum Vorsitzenden der Wanderversammlung wurde an Stelle des Gemeinderats Stähle in Stuttgart, der dieses Amt niederlegte, Professor Weiswanger-Heutlingen gewählt. Als nächster Versammlungsort wurde Bietigheim bestimmt. 39 Vereine hatten die Versammlung besichtigt, zu der der Vorstand der Zentralstelle für Gewerbe und Handel Direktor v. Gaupp und als Vertreter des K. Ministeriums des Innern Oberregierungsrat Schider erschienen waren. Ein Antrag von Stadtpfleger Wetth-Eltingen, die Wanderversammlung der Gewerbevereine nur alle zwei Jahre zu halten, wurde abgelehnt. Vorträge hielten Amtmann Dr. Schömann-Stuttgart über das Alters- und Invalidenversicherungsgesetz, Prof. Giesler-Stuttgart über franz. Gewerbe- und Fortbildungsschulen, Handelschuldirektor Spöhrer-Calm über Mißstände im Wechselverkehr. — Den Verhandlungen folgte ein Festmahl, bei dem Gemeinderat Stähle-Stuttgart auf Seine Majestät den K ö n i g, Geh. Kommerzienrat Duttonhofer auf Ihre Majestät die K ö n i g i n ein Hoch ausbrachte. An das Kgl. Hoflager in Friedrichshafen wurde ein Guldigungs-telegramm abgesandt.

B i e t i g h e i m, 6. Sept. In der vorigen Woche wurde in der nahe beim Enzviadukt gelegenen städtischen Sandgrube der etwa 16 cm. lange Badenzahn eines Mammut aufgefunden. Am gestrigen Tage wurde ein großes Kieferstück mit gut erhaltenen Badenzähnen ebendasselbst ausgegraben, welches ein Gewicht von 30 Pfund hat. Dasselbe wird wahrscheinlich der Sammlung der hiesigen Realschule einverleibt werden.

G ö p p i n g e n, 8. September. Am Samstag setzte in Heiningen ein Fuhrmann einen 6jährigen Knaben auf das Pferd; der Knabe fiel an einem Abhang herab und war sofort tot. Dem Knecht, der das Kind retten wollte, wurde der Fuß abgedrückt.

S i r r l i n g e n, 5. Sept. Heute nachmittag 3 Uhr brach hier in einer Scheuer ein Brand aus, welcher dieselbe nebst dem darangebauten großen Wohnhause ganz einäscherte. Nur dem energischen Eingreifen des hier zurzeit einquartierten Militärs ist es zu verdanken, daß nicht mehrere Gebäude abbrannten. Ein kleiner Knabe habe, wie man sagt, dadurch den Brand verursacht, daß er ein Feuerle machen wollte.

U l m, 8. Sept. Die Familie des Dekonomen Mayer in der Schwilmenstraße wurde am Samstag abend in große Trauer versetzt. Mann, Frau und Sohn befanden sich beim Fürstenegger Hof auf dem Feld und hatten einen Wagen mit Dehnd geladen. Beim Spannen brach der Wiesbaum, der Sohn, der sich auf dem Wagen befand wurde hinausgeschleudert, und die Frau, die hinter dem Wagen stand, erhielt von dem abspringenden Wiesbaumstück einen Schlag ins Genick, daß sie tot zusammenstürzte. Der Sohn ist unverletzt.

U l m, 9. Sept. Das Defizit des Münsterbaufestes beträgt 86 000 M., wovon 80 000 M. durch die Münsterbaukasse gedeckt werden.

F r i e d r i c h s h a f e n, 6. Sept. Der am 30. v. M. vom letzten Zug hier abhanden gekommene Postack mit einem Inhalt von 25,000 M. und eingeschriebenen Briefen wurde am Freitag nachmittag bei Konstanz aus dem See gefischt. Die Mannschaft des badischen Dampfboots Stadt Konstanz beobachtete auf der Fahrt zwischen Konstanz und Weersburg einen schwimmenden Sack. Nachmittags wurde der Sack von zwei Knaben in der Nähe vom alten Torkel bei Konstanz angefangen gefunden. Der Sack wurde von der Oberpostdirektion Konstanz in Empfang genommen und noch gestern abend an das hiesige Postamt abgeliefert. Bei Eröffnung desselben zeigte es sich, daß die Wertbeutel aufgeschnitten und ihres Inhalts beraubt waren, während die Briefpalette, welche die eingeschriebenen Briefe und diejenigen an das K. Kabinet enthielten, gar nicht geöffnet worden sind. Die Briefe sind, allerdings zum Teil durchnäßt, völlig intakt geblieben. Offenbar ist der Sack in der Nähe von Konstanz nach der Beraubung in den See geworfen worden. Alles deutet darauf hin, daß eine kundige Hand den Diebstahl ausgeführt hat.

A u s w ä r t i g e T o d e s f ä l l e.

P f u l l i n g e n: Christian Theodor Citel Metzgermeister. G e i s l i n g e n: Eisenmenger, Kapitän a. D. Gattin. S a u l g a u: Otto Bachmann, Buchdruckereibesitzer, 63 J. S c h o r n d o r f: Heinrich Borchert, Reallehrer. S e r i a t e (Italien): Louise Weber, geb. Schirmer. S t u t t g a r t - E l t i n g e n: Karoline Silber, geb. Falch. L u d w i g s b u r g, S a l o n: Rosine Hochstetter, geb. Weiß. G e i s l i n g e n: Anna Schmauder, geb. Steiff, 68 J.

G r a v e n s t e i n, 8. Sept. Der K a i s e r fuhr um 6 1/2 Uhr auf der Hohenzollern von Emsland nach Sonderburg und begab sich um 8 Uhr ins Manövergebiet, die Kaiserin zu Wagen nach Düppel. — In dem Wortlaut der gestrigen Rede des Kaisers heißt es: Das Band, welches mich mit der Provinz vor allen andern im Reiche verbindet, ist der Edelstein, der an meiner Seite glänzt, Ihre Majestät die Kaiserin, das Sinnbild sämtlicher Tugenden der germanischen Fürstinnen; ihr verdanke ich es, wenn ich im Stande bin, die schweren Pflichten meines Berufs mit freudigem Eifer zu führen und ihnen obzuliegen.

S l ü d s b u r g, 8. Sept. Beim gestrigen Provinzial-Diner toastete der Landtagsmarschall Graf Nevenlow auf das Kaiserpaar, hoffend, daß es dem Kaiser gelinge, die dunklen Schatten zu zerstreuen, welche das Innere Deutschlands verbunkeln. Er feierte den Kaiser als Hort des inneren und äußeren Friedens. Der Kaiser dankte und betonte, daß er der Provinz den Edelstein verdanke, der an seiner Seite glänze, und daß er das gesteckte Ziel zu erreichen hoffe, wenn jeder deutsche Mann in seinem Teil ihn in dem Bestreben unterstütze, die inneren Schatten zu bannen. Nach dem Diner begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“, die Kaiserin kehrte nach Graevenstein zurück.

G r a v e n s t e i n, 9. Sept. Die Kaiserin reiste heute Mittag um 12 1/2 Uhr auf der Stationsnacht „Farewell“ unter jubelnden Abschiedsgrüßen des Publikums von hier ab. — Während des Manövers setzten drei Schwadronen Husaren auf Pontons über den Emsland, wobei die Pferde an Leinen nachschwimmen mußten. Die Cavallerie hatte als Aufklärungsgruppe in der Richtung auf Broader vorzugehen. Das Manöver endete gegen Mittag. Bei Düppel findet heute ein Nachtgefecht statt. Der Kaiser stieg in Graevenstein ab.

B e r l i n, 6. Sept. Wie man der Post. Ztg. aus Wien meldet, trifft Kaiser Wilhelm am 1. Okt. in Wien ein und begiebt sich ohne weiteren Aufenthalt nach Würzburg zu sechstägigen Jagden. Der Kaiser wurde eingeladen, auf der Rückreise in Wien zu verweilen, worüber eine endgültige Antwort noch aussteht.

B e r l i n, 8. Sept. Der „Post“ wird anscheinend offiziös gemeldet, der nächste Reichstagsetat wird keine Heeresforderungen enthalten. Bis nach Ablauf des Septennats wird nichts gefordert werden, auch die Gehaltsbesserungsvorlage für Offiziere komme nicht wieder. Nur für die Pferdebeschaffung für die berittenen Offiziere der nicht berittenen Truppen wird eine Vorlage kommen, vielleicht auch für notwendige Kasernenbauten. Zur Beunruhigung der öffentlichen Meinung sei keine Veranlassung vorhanden.

S a m b u r g, 9. Sept. Die auf dem gestrigen, dem Major von Wismann zu Ehren veranstalteten Bankett gezeichneten Beträge, welche Major von Wismann für die Erbauung eines Dampfers auf dem Victoria Nyanza überwiesen werden sollen, erreichten eine Höhe von über 50 000 Mark.

K i e l, 8. Sept. Gestern Nachmittag kenterte bei Friedrichsort ein Segelboot. Von 6 Insassen sind 3 ertrunken.

D r e s d e n, 9. Sept. Das Wasser ist bis auf 4 Meter über die Normalhöhe zurückgegangen, alle Straßen und Plätze sind wieder wasserfrei.

B r ü n n, 9. Sept. Gestern fand wiederholt ein Wolkbruch statt, verbunden mit einem großen Hagelschlag, welcher mellenweit die Felder und Weingärten zollhoch mit Eis bedeckte.

S a t t i n g e n a. d. Ruhr. Das Dienstmädchen eines Gewerbetreibenden entwendete kürzlich ihrem Dienstherrn ein Fläschchen mit schöner gelber Flüssigkeit, welches es für Haaröl hielt und als solches eines Tages anwendete. Die Untreue wurde aber sehr empfindlich bestraft. Bis jetzt hat das vermeintliche Haaröl, welches in Wirklichkeit ein stark klebender Leim war, allen angewandten Auflösungsmitteln standhaften Widerstand geleistet. Das einzige Mittel, das Haar wieder zu entwirren, wäre, den Kopf rasiren zu lassen.

— Bei den im Manöver der badischen Truppen befindlichen Jägern ist das Mitführen einer Anzahl Hunde bei jeder Compagnie aufgegeben. Es sind dies sogen. Melbehunde, welche dazu abgerichtet sind, die von den Vorposten gemachten Beobachtungen, welche auf Karten geschrieben und den Hunden in anhängende Täschchen gesteckt werden, an die Haupttruppen zu befördern.

Ausland.

W i e n, 9. Septbr. Kaiser W i l h e l m trifft am 2. Oktober hier ein. Am Bahnhofe ist feierlicher Empfang, dann folgt Galatafel im Schönbrunner Schlosse, abends werden sich die beiden Kaiser mit dem König von Sachsen und dem Prinzen Ludwig von Bayern zu den Hofjagden nach Steiermark begeben. — Die Wassergefahr für Wien ist geschwunden.

— Das „Journal de Fribourg“ meldet, daß ein Soldat des Bataillons 23 (Bernier Jura) einen Kameraden erschossen habe. Man fand bei dem Mörder noch mehrere scharfe Patronen. Das Verbrechen wurde während der Manöver in der Nähe Murtens begangen. Der Mörder wurde nach Murtens geführt.

S o f i a, 8. Sept. Gesamtes Wahlergebnis: Gewählt sind 260 regierungsfreundliche, 35 oppositionelle Abgeordnete.

P e t e r s b u r g, 7. Sept. In der bulgarischen Angelegenheit sind Zeichen einer angebahnten Versöhnung ersichtlich. Der bekannte Panikawit L a t i f s c h e f f veröffentlichte wiederholt bulgarenfreundliche Artikel. Es verlautet, Tatischeff habe aus Bulgarien Vorschläge Stambuloffs zur Versöhnung mit Rußland überbracht, die nicht unbedingt zurückgewiesen worden sind, sondern in Ermägung gezogen werden sollen.

— Laut einer Meldung aus **Chartres** wurde das Dorf **Boutault** im Departement **Eure-Loire** fast vollständig durch Feuer zerstört. Zwei alte Leute fanden unter den Trümmern ihren Tod.

Southern, 9. Sept. Sämtliche Dockarbeiter streiken seit gestern, weil die Dockverwaltung den Dockarbeitergewerkschaften nicht anerkennt und die Nichtunionisten als ständige Arbeiter beschäftigt. Alle Träger, Seeleute, Seizer und Werftarbeiter schlossen sich dem Ausstande an. Der Hafenverkehr stockt gänzlich.

— Zur Arbeiterbewegung schreibt die „**Pall Mall Gazette**“: „Der Solidarität der Arbeiter wird die Solidarität des Kapitals folgen. Die neugegründete Föderation der Meeder ist die erste Erscheinung davon. Es hat längst begrenzte Arbeitgeberverbände gegeben, was wir aber jetzt sehen, ist die Vereinigung von großen Kräften, die sich auf große Kämpfe vorbereiten, eine Verbindung auf der ganzen Linie. Ist der Grundsatz heilsam für die Arbeiter, so ist er auch heilsam für die Meister. Der Kampf wird riesenhafte Verhältnisse annehmen, aber zur leichteren Erreichung des industriellen Friedens beitragen.“

— **Manchester**. Die Richter der Stadt Manchester haben beschlossen, eine Petition an den Minister des Innern zu richten, damit die **Prügelstrafe** für Messeraffären und ähnliche Angriffe auf die Person eingeführt wird. Eine Zeit lang war das „Garottieren“ in den großen englischen Städten bei den Verbrechern stark in Aufschwung gekommen, hörte aber sofort auf, als die neunschwänzige Rake für solche Frevel angeordnet wurde.

„**Times**“ meldet aus **San Francisco**: Die Versuche, den Dampfer „**Reichstag**“ flott zu machen, sind misslungen; man befürchtet, der „**Reichstag**“ werde ein völliges Wrack werden.

Serichtssaal.

Stuttgart, 5. Sept. (Ferienstrafkammer.) Unter der schweren Anklage zweier gemeinschaftlich verübten Straßendiebstähle standen heute vor der Strafkammer zwei 12jährige Knaben aus Eßlingen, **W.** und **S. W.** hat am 19. Juli einem 5 Jahre alten Knaben aus dessen Tragkorb 4 M. weggenommen, indem er seine Aufmerksamkeit durch die Worte ablenkte: Da drüben springt ein Gas! Zwei Tage darauf wiederholte er dasselbe mit einem 6 Jahre alten Mädchen, welchem er den Korb gewaltsam aus der Hand riß und 5 M. 63 Pf. daraus entnahm, indem er ihr sagte, ihre Mutter habe ihn geschickt er solle den Korb tragen. Der Angeklagte **S.**, der dem **W.** nähere Anleitung zur Ausführung dieser Verbrechen gegeben, hielt mittlerweile Wache, und beidemal teilten sie nachher untereinander das Geld zu gleichen Teilen und kauften sich Obst u. s. w. dafür. Von ihrem Lehrer wurden beide als befähigte Schüler geschilbert, die sich der Strafbarkeit ihrer Handlungsweise wohl bewußt gewesen seien. Die Offizialverteidiger bezweifelten, ob die beiden Knaben, welche kaum erst die Grenze des strafbaren Alters von 12 Jahren überschritten haben, der Strafbarkeit ihres Thuns sich vollständig bewußt gewesen seien. Uebrigens wurden die Beträge erfasst und die beiden Jungen mit einer Tracht Prügel bestraft. Die Strafkammer verurteilte jeden der beiden zu 2 Monaten Gefängnis, indem sie die zur Erkenntnis der Strafbarkeit der That erforderliche Einsicht bei denselben als vorhanden annahm.

Gesiegt.

Roman von **C. Schirmer**.

Fortsetzung 10.

Nachdruck verboten.

Vierzehntes Kapitel.

Mehrere Wochen waren vergangen, das Pfingstfest war vorüber und in dem Garten auf der Dominfel stand Alles im üppigsten Grün und in voller Blüthe. War denn aber keine Hand da, die diese Ranken aufgebunden, diese Wege von dem Unkraut gesäubert hätte? Wie schade auch, daß all diese Blumen vorblühen mußten, ohne daß sich Jemand darüber freute. Die Rosen streuten ihre Blätter auf die Erde, die schon bald damit bedeckt war.

Schon mehrmals hatte von dem Nachbargarten ein Kopf herübergeschaut. Ja, dem Kopf war bald der ganze Körper gefolgt und dann saß oben auf der Mauer ein Herr und blickte in die kleine blühende Wildnis, die ihn an das Märchen vom Dornröschen erinnert. Tag für Tag saß er hier oben und wartete wie der Prinz in dem Märchen, ob der Zauber nicht bald sich lösen und die wunderbare Prinzessin erscheinen würde.

Prinzessin **Elfa** hatte aber gar keine Zeit, an ihren Garten zu denken, sie war schon seit Wochen in dem Hause ihres Vormundes, um ihrer Freundin **Alma** beizusuchen. Diese hatte **Rosalie** nicht nur krank, sondern im tiefsten Elend gefunden. Ihr Mann war bereits abgereist und hatte sie der Pflege der Wirthin übergeben, doch die kleine Summe, die er zurückgelassen, reichte nicht für einige Tage aus. **Rosalie** siebte hart, sprach heiser und nur mit Anstrengung, und obgleich sie fortwährend die rührende, treue Liebe ihres Mannes hervorhob, begte doch **Alma** bedeutende Zweifel daran, wenn sie die ganze Umgebung ihrer Schwester und die geringen Häßlichkeiten betrachtete.

„Wenn sich nur die fatale Heiserkeit erst verliert,“ meinte **Rosalie**, „dann kann ich wieder auftreten.“

Den Vorschlag **Alma's**, sie ins Vaterhaus zu begleiten, wo sie aufs Kreuze gepflegt werden sollte, ergriff sie mit Freuden. „Doch keine Stunde länger, als bis ich gesund bin, will ich Euch zur Last fallen,“ meinte sie. „Höchstens 3 — 4 Wochen Ruhe und Pflege werden mich vollständig herstellen.“

Nun lag sie schon viel länger im Vaterhause und obgleich sie selbst von der Hoffnung beseelt war, daß sie bald gesund sein würde und

nur über Mattigkeit klagte, sah ihre Umgebung doch vollständig klar. Der Arzt konnte nur Linderungsmittel geben, aber die Krankheit nicht aufhalten und es ging rapide abwärts, so daß man, als das Pfingstfest vorüber war, täglich das Ende erwarten konnte.

Man hatte **Rosalie** mehrmals gefragt, ob sie ihren Mann zu sehen wünschte. „Wo denkt Ihr hin,“ erwiderte sie. „Er kann sein Engagement nicht unterbrechen und übrigens,“ fügte sie leise zu **Alma** gemendet hinzu, „möchte ich nicht, daß er mit dem Vater zusammenträfe. Wenn ich wieder gesund bin“ —

Ein heftiger Hustenanfall ließ sie nicht weiter sprechen und so vermied man, den Punkt nochmals zu berühren.

Elfa hatte nach heftigem Kampf mit Tante **Ulrike** ihren Willen durchgesetzt, sie wollte im Juli zu einer Familie nach England als deutsche Erzieherin gehen und da dies endlich fest beschlossene Sache war, ging **Ulrike** zu ihrem Bruder nach Dresden, um ihm den Haushalt zu führen und **Elfa** wollte bis zu ihrer Abreise bei **Alma** bleiben, die bei der Pflege der Kranken und des Kindes die Hilfe der Freundin mit innigem Dank annahm.

Elfa beschäftigte sich fast ausschließlich mit dem kleinen Paul, der prächtig gedieh und bereits begann, aus der Bewußtlosigkeit des ersten Kindesalters in das Stadium zu treten, in dem die Kinder mit großen, verwunderten Augen in die Welt blicken und jubelnd sich freuen über jede Blume und jeden Sonnenstrahl.

Rosalie fragte selten nach ihrem Kinde und da es fast stets an zu weinen fing, wenn man es ihr brachte, mochte sie es gar nicht mehr sehen. Auch **Elfa** ging selten zu der Kranken, die auch jetzt noch nicht die Kälte ablegte, mit der sie dem jungen Mädchen stets begegnet war.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— **Einburstiger Patient**. **Musikus**: „Herr Doctor, die Pillen, die Sie mir verschrieben haben, bring' ich nicht hinunter!“ — **Arzt**: „Nun, dann trinken Sie ein Glas Wasser darauf!“ — **Musikus**: „Wasser vertrag' ich nicht!“ — **Arzt**: „Dann ein Gläschen Bier!“ — **Musikus**: „Bier bekommt mir nicht gut!“ — **Arzt**: „Nun, dann Wein — aber in bescheidener Quantität!“ — **Musikus**: „Das läßt sich hören!“ — — Ein paar Tage darauf erkundigt sich der Arzt nach des Musikers Befinden. „Es geht recht gut,“ sagt dieser, „allein die Kur ist mir zu kostspielig! Täglich 10 Pillen und nach jeder Pille eine Flasche Wein — das halt' ein Anderer aus!“

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 4. September 1890.

	Durchschnittspreis.		Höchster.		Niederster.	
	Höcher.	Mittler.	Höcher.	Niederster.	Preis.	Preis.
Dinkel per Ctr.	7 08	7 —	6 80	7 80	6 60	6 60
Haber per Ctr.	6 46	6 35	6 07	6 70	5 90	5 90

Stuttgart, 8. Septbr. (Preisnotierungen der Landesproduktbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bayr. 20 M. bis 20 M. 75 pf., würt. Land 19 M., ungar. 22 M. 50 pf., Kernen 20 M. bis 20 M. 50 pf., Dinkel 13 M. 50 pf., Haber neu 13 M. 60 pf.

Ersterwürtt. Saatzfruchtmarkt. **Stuttgart**, 8. Sept. Derselbe war außer einer reichhaltigen Kollektivausstellung verschiedener Sämereien mit 109, in der Qualität recht schönen Mustern, und zwar 39 Winterweizen, 45 Dinkel, 12 Roggen, 4 Gerste, 3 Haber und 6 diversen Mustern besetzt, welche übersichtlich geordnet und leicht zugänglich aufgestellt waren. Der Besuch des ersten Saatzfruchtmarktes war ein sehr lebhafter; erfreulicherweise hatten sich auch viele kleinere Landwirthe eingefunden. Es wurde viel gehandelt und viel gekauft, außerdem auch viele Bestellungen gemacht. Daß die Gründung eines Saatzfruchtmarktes einem Bedürfnis entsprach, lag klar am Tage.

Stuttgart, 8. Sept. (Hopfenmarkt.) Zuführt wurden heute ca. 20 Ballen. Verkauf langsam, schleppend, da die Käufer die bisherigen Preise nicht genehmigen wollten. Erlöst wurden 150 — 200 M. p. Ztr.

Stuttgart, 9. Sept. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Zufuhr 800 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 30 pf. bis 2 M. 80 pf. per Ztr. Auf dem Wilhelmplatz sind heute 300 Ztr. Mostobst zugeführt, Preis 3 M. — pf. bis 3 M. 50 pf. per Ztr. 3500 Stück Silberkraut, Preis 12 — 18 M. per 100 Stück.

Farbige Seidenstoffe von 95 Pfge. bis

12.55 p. Met. — glatt gestreift, karriert u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — vers. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg** (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Burkin-Stoff genügend zu einem Anzuge

reine Wolle nadelfertig zu Mt. 5.85 Pf., für eine Hose allein bloß Mt. 2.35 Pf.

durch das Burkin-Fabrik-Dépôt **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M.

Muster-Auswahl umgehend franko.